

Prüfungsanforderungen Deutsch (M-,T-,W-Kurs)

Die schriftliche Prüfung besteht aus 3 Teilen

Teil1: Hörverstehen

Teil 2a: Textbearbeitung; Teil 2b: Wissenschaftssprachliche Strukturen (Grammatik)

Teil 3 Textproduktion

Hörverstehen

Für das Hörverstehen wird ein Sachtext von ca. 450 bis 550 Wörtern zweimal vorgelesen. Nach dem ersten Vorlesen wird ein Aufgabenblatt verteilt. Es werden Aufgaben zum Hörverstehen gestellt; Teile des Textes sollen ausführlich wiedergegeben werden. Beim zweiten Vorlesen können Notizen gemacht werden.

Textbearbeitung

Für die Textbearbeitung wird ein Sachtext von ca. 450 Wörtern vorgelegt. Es können Fragen zum Inhalt, zum Aufbau und zum Wortschatz des Textes gestellt werden. Es können auch persönliche Stellungnahmen, über den Text hinausgehende Fragen, Zusammenfassungen, Gliederungen und Erstellen von Überschriften verlangt werden.

Wissenschaftssprachliche Strukturen (Grammatik)

- Übungen zum Konjunktiv I und II
- Umformung von Partizipialkonstruktionen in Relativsätze
- Umformung von nominalen Satzteilen in Nebensätze
- Übungen zu Modalverben
- Einsetzen von Präpositionen, Konjunktionen, Relativpronomen
- Aufgaben zur Satzbildung
- Übungen zu Funktionsverbgefügen
- Aufgaben zur Ausdrucksfähigkeit

Textproduktion

Für die Textproduktion soll ein Schaubild interpretiert und eine oder zwei über die Interpretation hinausgehende Fragen dazu in einem zusammenhängenden Text beantwortet werden.

Arbeitszeit für alle Teile zusammen: 240 Minuten

Bearbeitungszeit: 4 Stunden

hilfsmittel: Teil 1, Teil 2a und Teil 3: dt. - dt. Wörterbuch; Teil 2b: keine

Bearbeitungshinweise: Teil 1: 2x vorlesen; Notizen Beim 2. Vorlesen

Teil 1: Hörverstehen

Tropische Wirbelstürme

Über vielen tropischen Meeren bilden sich immer wieder Wirbelstürme. Erreichen diese tropischen Wirbelstürme die Windstärke zwölf und Windgeschwindigkeiten von mehr als 117 km/h, werden sie in Amerika Hurrikan, in Südostasien Taifun genannt. In jedem Jahr richten sie erhebliche Schäden an und fordern zahlreiche Opfer unter der Bevölkerung.

Damit sich ein tropischer Wirbelsturm zu einem Hurrikan entwickeln kann, müssen mehrere Voraussetzungen erfüllt sein.

Wichtigste Voraussetzung ist, dass sich der Wirbelsturm über einem Meer befindet, dessen Wasser bis zu einer Tiefe von 50 Metern eine Temperatur von mindestens 26 Grad Celsius hat. Dann verdunstet das Wasser über dem Meer und steigt als feucht-warme Luft nach oben. Ist die feucht-warme Luft in den höheren Luftschichten des Wirbelsturms angekommen, kühlt sie sich wieder ab und überträgt ihre Wärme auf den Wirbelsturm. So kann der Wirbelsturm an Kraft und Stärke gewinnen.

Eine zweite wichtige Voraussetzung für die Entwicklung eines Hurrikans ist, dass der Wind in großer Höhe und am Boden in gleicher Stärke und aus der gleichen Richtung weht. Sonst kann sich kein Hurrikan oder Taifun entwickeln.

Ideale Wetterbedingungen für die Entwicklung eines Hurrikans gibt es von Juni bis November. Aber auch zu anderen Jahreszeiten hat es schon starke Wirbelstürme gegeben.

Von einem besonders schweren Wirbelsturm, dem Hurrikan „Katrina“, war Ende August letzten Jahres der Südosten der USA, vor allem die Golfküste, betroffen. „Katrina“ entstand am 23. August als tropischer Wirbelsturm östlich der Bahamas, wurde immer stärker und als er die Ostküste der USA erreichte, war er zu einem Hurrikan geworden.

Zu einem der stärksten jemals beobachteten Hurrikans entwickelte sich „Katrina“ aber erst, nachdem der Sturm zum Golf von Mexiko weitergezogen war: Über dem warmen Wasser des Golfs von Mexiko konnte der Hurrikan Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 km/h aufbauen. Damit war „Katrina“ zu einem der stärksten Hurrikans geworden, die jemals beobachtet wurden.

Am 29. August traf der Hurrikan „Katrina“ auf die Golfküste. Im Küstenbereich der Bundesstaaten Mississippi und Alabama entstanden zunächst Schäden durch den starken Wind. Danach entwickelte sich eine gewaltige Sturmflut. Die Flutwelle war stellenweise sechs bis sieben Meter hoch.

Vor allem betroffen war die Großstadt New Orleans.

New Orleans ist besonders durch Hurrikans gefährdet, da weite Teile der Stadt unterhalb des Meeresspiegels liegen und die Stadt an drei Seiten von Wasser umgeben ist. Deshalb wird die Stadt durch hohe Dämme vor dem Wasser geschützt. Die hohen Dämme halfen aber nicht, um vor dem Hurrikan „Katrina“ zu schützen.

Fast die gesamte Stadt wurde von einer riesigen Flutwelle überflutet.

Die meisten Bewohner von New Orleans hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Viele hatten die Stadt verlassen.

Aber mehr als 1200 Menschen starben und es entstanden hohe Sachschäden. Die meisten Menschen ertranken in der riesigen Flutwelle, die der Hurrikan „Katrina“ verursacht hatte. Die Sachschäden erreichten die gigantische Summe von mehr als 150 Milliarden Dollar.

Teil 1: Tropische Wirbelstürme

Name und Worterklärungen

der Hurrikan, die Hurrikans

der Taifun, die Taifune

Katrina: Name eines Hurrikans

Bahamas: Inseln im Atlantik

Golf von Mexiko

Mississippi, Alabama: Bundesstaaten in USA

New Orleans: Stadt im Südosten der USA

Fragen und Aufgaben zum Text

Antworten Sie nur nach dem vorgelesenen Text!

I. Kreuzen Sie die richtige Lösung an!

	richtig	falsch
Tropische Wirbelstürme können sich über jedem Meer bilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erst am Golf von Mexiko konnte sich „Katrina“ zu einem der stärksten Wirbelstürme entwickeln, die jemals beobachtet wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die meisten Hurrikans gibt es von Februar bis März.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
New Orleans ist von Hurrikans besonders bedroht, weil Teile der Stadt unterhalb des Meeresspiegels liegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Katrina“ verursachte eine riesige Flutwelle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur wenige Bewohner hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Antworten Sie kurz!

In welchen Monaten gibt es die idealen Wetterbedingungen für die Entwicklung eines Hurrikans?

Wie werden Wirbelstürme in Amerika genannt?

Wie werden Wirbelstürme in Südostasien genannt?

Welche Windgeschwindigkeit konnte „Katrina“ aufbauen?

III. Vervollständigen Sie die Sätze sinngemäß!

Damit sich ein tropischer Wirbelsturm zu einem Hurrikan entwickeln kann, müssen mehrere Voraussetzungen erfüllt sein.

1. Wichtigste Voraussetzung ist, _____

_____, dessen Wasser

2. Dann verdunstet _____ und steigt _____.

3. Ist die feucht-warme Luft _____,
_____, kühlt sie sich wieder ab und
_____.

4. So kann der Wirbelsturm _____.

IV. Bearbeiten Sie folgende Aufgabe ausführlich in vollständigen Sätzen!

Beschreiben Sie, wie sich der Hurrikan „Katrina“ entwickelte und welche Auswirkungen er hatte!

[illegible]

Teil 2a: Textbearbeitung

Der Hurrikan „Katrina“ und die Folgen für New Orleans

New Orleans hat Erfahrung mit Wirbelstürmen.

Der letzte Wirbelsturm, der große Schäden anrichtete, war der Hurrikan „Betsy“, der 1965 große Teile der Stadt unter Wasser setzte, 60.000 Menschen obdachlos machte und 70 Menschen das Leben kostete.

5 Als sich im August letzten Jahres Hurrikan „Katrina“ der Stadt näherte, wurde deshalb die Bevölkerung der Stadt aufgefordert, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Eine große Reisewelle setzte ein. Die Bewohner packten ihre Wertsachen in ihre Autos und fuhren mit ihren Familienangehörigen und Freunden aus der Stadt
10 heraus. Der Flughafen war überfüllt. Viele retteten sich in benachbarte Bundesstaaten oder auch in weiter entfernte Gebiete im Westen oder Norden der USA. Wer in New Orleans bleiben musste oder wollte, zog zumindest in Gebäude oder Gebiete um, die nicht oder weniger gefährdet waren, zum Beispiel in höher gelegene Hotels, die aus massivem Stein und nicht aus Holz
15 gebaut waren, wie die meisten Einfamilienhäuser der Bewohner.

Vor dem Eintreffen von „Katrina“ waren nach Angaben von Bürgermeister Ray Nagin schon 80 Prozent der Bewohner evakuiert worden.

Diejenigen, die zurückblieben, waren Menschen ohne Autos und ohne Geld. Sie konnten sich keine Flugscheine kaufen, um in andere Teile der USA zu fliegen,
20 ihnen fehlte das Geld, sich in sichere Hotels zu retten.

Zurück blieben zum Beispiel die Einwohner des Bezirks Orleans Parish. Zwei Drittel von Orleans Parish sind Schwarze, ein Fünftel der Bewohner verdient weniger als 10.000 Dollar im Jahr und fast 27.000 Familien leben unter der Armutsgrenze. Die Bewohner von Orleans Parish waren es, die am meisten
25 unter den Folgen des Hurrikans litten.

Als die Stadt von der Flutwelle überschwemmt worden war, wurde die Rettungsaktion zunächst nur von örtlichen Polizeikräften übernommen.

Viele Polizisten arbeiteten tagelang ohne Essen und ohne Ruhepause bis zur Erschöpfung. Sie retteten Bewohner von den Dächern ihrer Häuser oder aus
30 Dachböden, in die sie sich geflüchtet hatten. Häufig konnten die Polizisten keine Lebenden mehr retten, sondern fanden nur noch Tote vor.

Es dauerte Tage, bis schließlich auch Armeekräfte eingesetzt und auswärtige Rettungsspezialisten angefordert wurden. Mittlerweile gab es sehr viel Kriminalität in New Orleans. Geschäfte wurden ausgeraubt und es gab sogar 35 viele Morde in der Stadt.

Aber auch nachdem die Einwohner von New Orleans aus ihren Häusern gerettet und an einen Ort gebracht worden waren, der Sicherheit vor den Wasserfluten bot, befanden sie sich weiterhin in einer kritischen Situation.

Die meisten wurden in den New Orleans „Superdome“ gebracht, ein 40 überdachtes Fußballstadion mit 72.000 Sitzplätzen. Auch dort war die Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln schlecht und es galten nicht die Gesetze, sondern das Recht des Stärkeren.

Fragen und Aufgaben zum Text

Antworten Sie in vollständigen, selbständig formulierten Sätzen!

- 1) Warum wurde die Bevölkerung von New Orleans aufgefordert, die Stadt zu verlassen?
- 2) Wovon handelt der 2.Absatz des Textes (Zeile 5-15) ? Antworten Sie in einem Satz mit maximal 15 Wörtern!
- 3) Erklären Sie, warum die Einwohner des Bezirks Orleans Parish in besonderer Weise von den Folgen des Hurrikans betroffen waren!
- 4) Welche Mängel gab es bei der Rettungsaktion?
- 5) Erklären Sie die Bedeutung des Ausdrucks „das Recht des Stärkeren“ (Zeile 42) im Zusammenhang des Textes!

Teil 2b: Wissenschaftssprachliche Strukturen

I. Formen Sie die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um !

Beispiel: Ein über dem Atlantik beobachteter Wirbelsturm entwickelte sich zum Hurrikan „Katrina“.

Ein Wirbelsturm, der über dem Atlantik beobachtet worden war, entwickelte sich zum Hurrikan „Katrina“.

- 1) Der über dem Golf von Mexiko entstandene Hurrikan traf zunächst auf den Küstenbereich der Bundesstaaten Mississippi und Alabama.

- 2) Die aus dem Katastrophengebiet fliehenden Menschen mussten den größten Teil ihres Eigentums zurück lassen.

- 3) Neben Sturmschäden gab es in der unter dem Meeresspiegel liegenden Stadt New Orleans große Schäden durch eine Sturmflut.

II. Verbinden Sie die Sätze mit den angegebenen Konjunktionen und Präpositionen !

Der Hurrikan erreichte New Orleans. Viele Einwohner verließen die Stadt.
deshalb (1P); nachdem (1P); denn (1P); wenn (irreal) (2P)

Beispiel: Bevor der Hurrikan New Orleans erreichte, verließen viele Einwohner die Stadt.

1) _____

2) _____

3) _____

4) _____

III. Formen Sie den Satz sinngemäß um !

Hurrikans können nur kurzfristig vorhergesagt werden.

1) Man _____ Hurrikans nur kurzfristig _____ .

2) Hurrikans _____ sich nur kurzfristig _____ .

3) _____ ist nur kurzfristig _____ , Hurrikans _____

4) Es wäre gut, wenn Hurrikans _____

_____ .

insgesamt: 15P

Teil 3: Textproduktion

Interpretieren Sie die Statistik!

Beschreiben Sie, welche von der Natur ausgehenden Gefahren es in Ihrem Heimatland gibt!

Schreiben Sie zu diesen Aufgaben einen zusammenhängenden Text von mindestens 200 Wörtern:

Katastrophen von 1950 bis 1999 — weltweit						
		1950–59	1960–69	1970–79	1980–89	1990–99
Naturkatastrophen						
..... insgesamt		360	698	1 197	2 420	2 799
davon:	Dürren	3	62	144	222	144
	Erdbeben	56	90	140	341	250
	Erdrutsche	28	27	62	133	153
	Epidemien	2	39	58	125	342
	Extreme Temperaturen	9	16	19	72	101
	Feuersbrünste	1	12	39	77	100
	Fluten	99	173	346	657	818
	Stürme	148	256	348	688	819
	Vulkanausbrüche	12	14	27	47	55
	Andere	2	9	14	58	17